

Breit abgestützter Gegenvorschlag

AZ vom 8. 9.: Leserbrief – Die Autopartei ist wieder am Werk

Es hat den Anschein, als ob Max Bürgis für seinen Leserbrief vergessen hat, vorgängig die Abstimmungsunterlagen zu studieren. Denn hätte er dies getan, dann wüsste er, dass wir am 24. September nicht über die längst zurückgezogene Anti-Stau-Initiative abstimmen, sondern über den vom Regierungs- und Kantonsrat ausgearbeiteten Gegenvorschlag. Dieser wird von einem breit abgestützten überparteilichen Komitee aus Vertretern der CVP, FDP, SVP, EDU, BDP, Piratenpartei und Parteilosen sowie von 22 ehemaligen Verfassungsratsmitgliedern unterstützt. Die Vorlage fordert, dass der motorisierte Privatverkehr gleichwertig zum öV in der Kantonsverfassung verankert werden soll. Diese Verfassungsänderung bildet eine gute Grundlage für die Erarbeitung von ausbalancierten Lösungen, die allen Verkehrsteilnehmenden Vorteile bringen. Zum Beispiel moderne Verkehrssteuerungen, die Quartierstrassen entlasten und wesentlich zur Sicherheit aller beitragen. Wer für eine zeitgemässe, entideologisierte, ausgewogene Verkehrspolitik eintritt, stimmt deshalb Ja zur Verfassungsänderung!

JOSEF WIEDERKEHR,
CVP-KANTONS RAT, DIETIKON

Die Partei der Parteilosen?

AZ vom 1. 9.: Leserbrief – Fragwürdige IPK

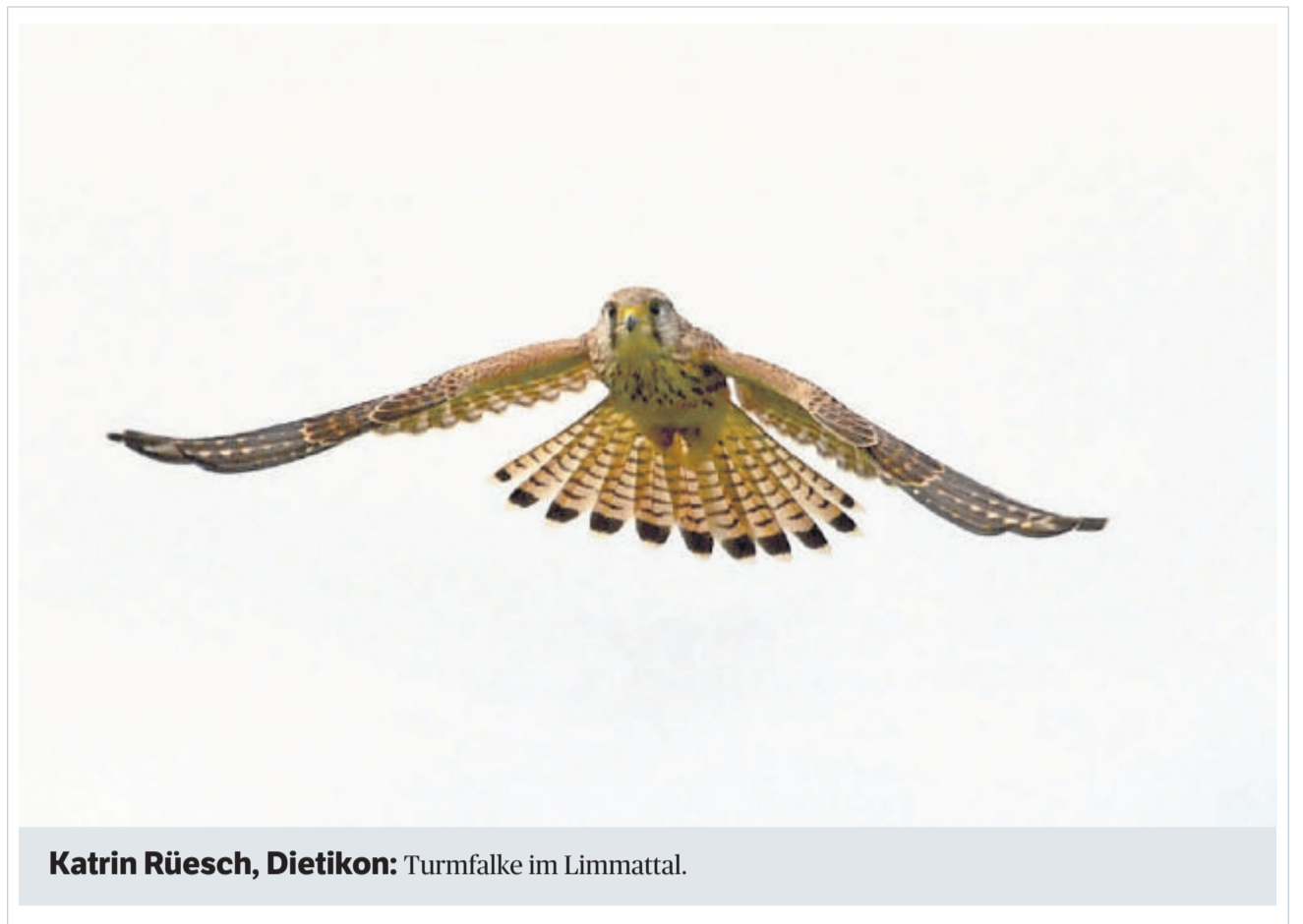
In seinem Leserbrief schreibt Hansjörg Frei, immer mehr Bürger könnten sich nicht mehr mit einem Parteiprogramm identifizieren. Sie hätten sich für die Parteilosigkeit entschieden. Diese würden durch die IPK bei der Verteilung nicht berücksichtigt. Dazu muss doch etwas gesagt werden. An den Proporzwahlen wie den Kantonsratswahlen beteiligen sich grundsätzlich die Parteien. Jeder ist frei, sich einer Partei anzuschliessen oder wenn ihm keine zusagt, eine eigene zu gründen. Insbesondere bei Gemeindefürwahlen treten oft neue Gruppierungen an. Die meisten Bürger beteiligen sich nicht aktiv an der Politik und sind denn auch in keiner Partei.

Trotzdem stimmen sie oft ihr Leben lang für jene Partei, die ihnen am meisten zusagt. Dabei wissen sie, dass sie nie mit allem, was die Partei ihrer Wahl vorschlägt, einverstanden sind. Willy Brandt sagte einmal als Parteivorsitzender, dass jeder, der einigermassen denken könne, nur mit 60 Prozent dessen, was seine Parte vorschläge, einverstanden sei. Aber die allgemeine Richtung muss stimmen. Seine eigene Meinung muss man aber nicht verleugnen, wenigstens bei linken Parteien auch im Parlament nicht. Übrigens kann keine Partei ihren Mitgliedern verbieten, Plakate für eine von ihr nicht unterstützte Kandidatin auf dem Privatgrundstück aufzustellen. Wer nicht wählen geht, verzichtet auf die Mitsprache. Die AL ist nicht in der IPK vertreten und bei den Bezirksrichterwahlen völlig unabhängig. Sie hat beide Kandidierenden an ihre Versammlung eingeladen und sich nach ausführlicher Diskussion für Stimmfreigabe entschieden. ERNST JOSS, GEMEINDERAT AL, DIETIKON

Tobias Walthert ist die bessere Wahl

Diverse AZ-Artikel zur Wahl eines neuen Richters am Bezirksgericht Dietikon

Was unser Bezirksgericht braucht, ist ein Richter, der weiss, warum es in der Gerichtsarbeit geht und sich darin auch schon bewährt hat. Zu den juristischen Referenzen, die Fabienne Moser-Frei vorweist, ist zu bemerken: Ein Gerichtspraktikum bedeutet lediglich, dass man während eines Jahres Einblick in die Vorgänge bekommt. Man hat aber keine formelle Verantwortung oder Entscheidungskompetenz. Die Schlichtungsstelle für Mietsachen ist keine Gerichtsbehörde, sondern eine dem Mietgericht vorgelagerte Schlichtungsinstanz, die von einem Gerichtsschreiber geleitet wird. Die beisitzenden Schlichter werden lediglich ein paar Mal im Jahr aufgebeten. Wer als Anwältin in einem Unternehmen angestellt ist, tritt höchst selten vor einem Bezirksgericht auf. Die Angelegenheiten, die in einem internationalen Sportverband oder einem Versicherungskonzern behandelt werden, haben mit den Alltagsrealitäten eines kleineren Bezirksgerichts kaum Überschneidungen. Ein Anwaltspatent zu haben, ist



Katrin Rüesch, Dietikon: Turmfalke im Limmattal.

zwar schon ein Leistungsausweis, im Blick auf eine Richterstelle hat dies als Referenz aber kein besonderes Gewicht, wenn jemand aufgrund seiner beruflichen Ausrichtung kaum vor Gerichten tätig war. Tobias Walthert verfügt über eine mehr als zehnjährige Gerichtserfahrung, fünf Jahre davon als Ersatzrichter beim uns benachbarten Bezirksgericht Affoltern. Dort konnte er Erfahrungen querbeet über alle Rechts- und Lebensbereiche sammeln, die an einem Bezirksgericht zu behandeln sind. Dabei hatte er bereits die gleiche Arbeit und Verantwortung wie ein ordentlicher Bezirksrichter, mit dem einzigen Unterschied, dass er noch nicht vom Volk gewählt war. Dass er nun bei uns für eine ordentliche Richterstelle zur Verfügung steht, ist für unseren Bezirk ein Glücksfall. Er ist eindeutig die bessere Wahl.

RA LIC.IUR., MARCEL ZIRNGAST,
PRÄSIDENT EVP URDORF

Fabienne Moser-Frei hat die gleichen Fähigkeiten

Ich bezweifle nicht, dass Tobias Walthert «erfahren, kompetent, gerecht» ist. Das gleiche kann man aber mit Fug und Recht auch von Fabienne Moser-Frei sagen. Es ist daher nicht einzusehen, dass bei gleichen Fähigkeiten einmal mehr ein Mann als Bezirksrichter gewählt werden soll, wenn der Frauenanteil am Bezirksgericht Dietikon noch immer weit unter 30 Prozent liegt. Gleichberechtigung sieht anders aus. Aber eben: Egal, wie qualifiziert eine Frau für eine Aufgabe ist, es finden sich - mit der geballten Macht aller Parteien des Bezirks Dietikon - immer (Schein)Argumente, warum ein Mann die bessere Wahl ist. Wir haben am 24. September die Gelegenheit, für eine Frau zu stimmen, die für die Aufgabe als Richterin bestens geeignet ist und

breite Berufserfahrung mitbringt. Zudem ist sie in Dietikon aufgewachsen und im Bezirk verwurzelt. Meine Stimme hat deshalb Fabienne Moser-Frei.

FRANZISKA SCHÄDEL, DIETIKON



Bitte Absender (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und Artikelbezug (Titel und Ausgabedatum) angeben.

Mail-Adresse:
leserbriefe@limmattalerzeitung.ch

Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf az-Artikel beziehen.

INSERAT

Wir machen den Weg frei – überall und besonders hier vor Ort.

www.raiffeisen.ch/anderlimmat

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank an der Limmat

durchscheuern	Ausbildungszeit	trop. Edelholz	bebauern	Software-nutzer	praktische Erfahrung	partiell	Körperpflege	geometrische Formen
legend. engl. Popgruppe				Drehluftheilbahn auf den Titlis				
Unfähiger	Gewebeart	entspannt (engl.)					europ. Hauptstädter	
				zu Gott sprechen	frz. Name von Lüttich		Zch. f. Gold	
			Teil des Essbestecks	Ticket				
Schnitzzel	Rätsel-löser	Buch der Bibel					Stadt in Togo	
Hptst. v. Armenien				brasilian. Theologe	weisse Rebsorte		Barbies Puppenfreund	
		westafrikanischer Staat		schwed. Schauspieler (Ingrid)				Zch. f. Americium
Sohn des Juda im AT	Schlot	Gartenpflanze					brit. Pop-Musiker (Chris)	
geometr. Körper				US-Tennisprofi	Schreie	nicht kalt		
		Insektizid (Abk.)	Heilige von Augsburg					
Gibbon	hinweisendes Fürwort			frz.: eins				
digitales Telefonnetz			Gärstoff					
Raum-mass für Schiffe (Abk.)		schweiz. Bob-Olympiasieger						

Auflösung des letzten Rätsels

A	B	M	U	Z	O	L	L	E	N				
U	N	T	E	R	T	A	N	Z	O	L	L	E	N
D	R	A	C	H	E	E	E	I	S	S	A		
F	O	Y	E	R	U	G	U	B	R	I	S	T	
R	I	S	T	E	I	G	E	R	I	U			
R	A	T	L	O	S	G	P	E	K	E	N		
M	A	U	S	N	K	O	P	E	K	E	N		
G	M	O	N	O	T	O	N	G	A	L	E		
T	U	T	O	R	P	O	S	B	A	L	E		
Z	U	R	D	R	B	I	O	S	U	I	S	S	E
V	R	E	V	I	E	R	E						
A	G	I	L	S	I								
L	A	L	K	O	H	O	L						
A	U	F	L	E	H	N	U	N	G				

sudoku

Täglich Fr. 20.– gewinnen

Senden Sie ein SMS mit dem Text: **AZ SUDOKU** «Lösung» an **919**. (Fr. 1.50 /SMS) Bsp: AZ SUDOKU 147 (die 3 Zahlen im roten Feld von links nach rechts) oder senden Sie eine Postkarte (A-Post) an AZ Sudoku, Postfach 335, 8320 Fehraltorf. Teilnahmeschluss ist Freitag 15.09.2017 (Poststempel). Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ONKEL TOM'S

Hausräumungen • Reinigungen

056 426 62 70

info@onkeltoms.ch

				8		6
	1		2			3
	7		5			9
4			3	2		
	9		7	1		8
	5	6				4
	3		9	5		
2		4		8		
	6	8				

Gewinner unter www.smsplay.ch/az
Lösung vom 14.09.2017

LIMMATTALER ZEITUNG

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG
az Limmattaler Zeitung
Heimstrasse 1
8953 Dietikon

Verleger
Peter Wanner
Chefredaktorin: Bettina Hamilton-Irvine (bhi)
Stv. Chefredaktorin: Sophie Ruesch (rue)

Telefon: 058 200 57 57
E-Mail: redaktion@limmattalerzeitung.ch
Online: www.limmattalerzeitung.ch

Inserate
Telefon: 058 200 57 77
E-Mail: inserate@limmattalerzeitung.ch
Leiter Verkauf: Pascal Hendriksen

Abonnement
Telefon: 058 200 55 57
E-Mail: abo@limmattalerzeitung.ch
Abopreise inkl. 2.5% MwSt.: Fr. 136.– (3 Mte.), Fr. 251.– (6 Mte.), Fr. 449.– (12 Mte.), Fr. 855.– (24 Mte.)

Chefredaktion «Nordwestschweiz»
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü)
Stv. Chefredaktor/Chef Digitale Medien/Leiter Aargau und Regionen: Rolf Cavalli (roc)

Stv. Chefredaktoren
Raffael Schuppisser (ras, Nordwestschweiz),
Beat Schmid (bs, Schweiz am Wochenende)
Mitglied der Chefredaktion
Andreas Schaffner (as, Autor),
Roman Würsch (Chef vom Dienst)

Verlag
Geschäftsführer: Dietrich Berg
Leiter Werbemarkt: Paolo Placa
Leiterin Marketing: Zaira Noro

Druckerei
Mittelland Zeitungsdruck AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Litung: Urs Binkert

Ombudsmann AZ Medien AG
René Rhinow
ombudsmann@azmedien.ch
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1,
5001 Aarau

Eine Publikation der
az medien

Verbreitete Auflage: 7 637 Ex. (WEMF 2016)
Davon verkaufte Auflage: 6 710 Ex. (WEMF 2016)
Die «az Limmattaler Zeitung» ist Mitglied
der «az Nordwestschweiz»
Verbreitete Auflage: 155 716 Ex. (WEMF 2016)
Davon verkaufte Auflage: 143 882 Ex. (WEMF 2016)
Leser: 364 000 (MACH Basic 2016-2)
Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch